

ISBN 3-85 377-009-6

*Kampf-
und
Arbeiterlieder*

VERLAG ALOIS WIESER
WIEN 1976

**Kampf-
und
Arbeiterlieder**

Kampf-
und
Arbeiterlieder

Die Internationale

Wacht auf, Verdammte die-ser Er-de, die stets man noch
zum Hungern zwingt. Das Recht wie Glut im Kra-ter- her- de
nun mit Macht zum Durchbruch dringt. Reinen Tisch macht mit den Be-
drän-gern, Heer der Skla-ven, wa-che auf! Ein Nichts zu sein, tragt
es nicht län- ger, al- les zu wer- den, strömt zu- hauf! Völ-ker
hört die Sig- na- le, auf zum letz-ten Ge- fecht! Die Inter-
na- tio- na- le er- kämpft das Men-schenrecht! Völ-ker hört

ISBN 3 - 85 377 - 009 - 6
1. Auflage 1.-1,5. Tausend
76/1/1500
Druck und Verlag: Alois Wieser
Gesellschaft m.b.H.
Halbgasse 12, 1070 Wien



Es rettet uns kein höheres Wesen,
Kein Gott, kein Kaiser noch Tribun.
Uns aus dem Elend zu erlösen,
Können wir nur selber tun!
Leeres Wort: des Armen Rechte!
Leeres Wort: des Reichen Pflicht!
Unmündig nennt man uns und Knechte,
Duldet die Schmach nun länger nicht!
Völker hört

In Stadt und Land, ihr Arbeitsleute,
Wir sind die stärkste der Partei'n.
Die Müßiggänger schiebt beiseite!
Diese Welt muß unser sein!
Unser Blut sei nicht mehr der Raben
Und der nächt'gen Geier Fraß!
Erst wenn wir sie vertrieben haben,
dann scheint die Sonn' ohn' Unterlaß!
Völker, hört....

Brüder zur Sonne zur Freiheit



Seht, wie der Zug von Millionen
endlos aus Nüchternem quillt,
/: bis euer Sehnsucht Verlangen
Himmel und Nacht überschwillt:/

Brechet das Joch der Tyrannen,
die uns so grausam gequält!
Schwenket die blutrote Fahne
über die Arbeiterwelt!:/

Brüder, in eins nun die Hände,
Brüder, das Sterben verlacht:
/: Ewig der Sklaverei ein Ende,
heilig die letzte Schlacht!:/

Die Arbeitsmänner

Wer schafft das Gold zu - ta - ge, wer häm-mert Erz und
 Stein? Wer we - bet Tuch und Sei - de? Wer bau-et
 Korn und Wein? Wer gibt den Rei-chen all ihr Brot
 und lebt da-bei in bitt-rer Not? Das sind die Ar-beits-
 män-ner, das Pro-le-ta-ri-at! Das sind die Ar-
 beits-män - ner, das Pro-le-ta-ri-at!

Wer plagt vom frühen Morgen
 Sich bis zur späten Nacht?
 Wer schafft für andre Schätze,
 Bequemlichkeit und Pracht?
 Wer treibt allein das Weltenrad
 Und hat dafür kein Recht im Staat?
 Das sind die Arbeitsmänner,
 Das Proletariat!

Wer war von je geknechtet
 Von der Tyrannenbrut?
 Wer mußte für sie kämpfen
 Und opfern oft sein Blut?
 O Volk, erkenn, daß du es bist,
 Das immerfort betrogen ist!
 Wacht auf, ihr Arbeitsmänner!
 Auf, Proletariat!

Rafft eure Kraft zusammen
 Und schwört zur Fahne rot!
 Kämpft mutig für die Freiheit!
 Erkämpft euch besseres Brot!
 Beschleunigt der Despoten Fall!
 Schafft Frieden dann dem Weltenall!
 Zum Kampf, ihr Arbeitsmänner!
 Auf, Proletariat!

Ihr habt die Macht in Händen,
 Wenn ihr nur einig seid!
 Drum haltet fest zusammen,
 Dann seid ihr bald befreit.
 Drängt Sturmschritt vorwärts in den Streit,
 Wenn auch der Feind Kartätschen speit!
 Dann siegt ihr, Arbeitsmänner,
 Das Proletariat!

Lied der jungen Garde

Melodie wie: Die Arbeitsmänner

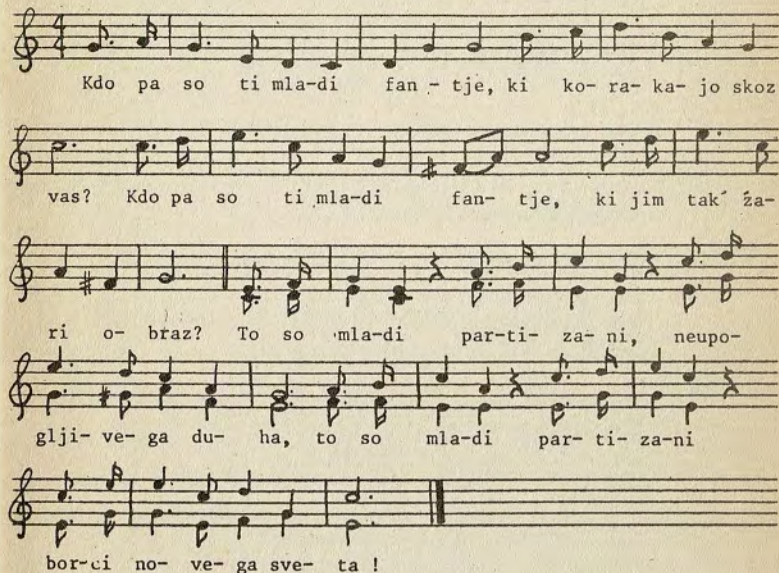
Dem Morgenrot entgegen,
Ihr Kampfgenossen all!
Bald siegt ihr allerwegen,
Bald weicht der Feinde Wall!
Mit Macht heran und haltet Schritt!
Arbeiterjugend, will sie mit?
Wir sind die junge Garde
Des Proletariats!

Die Arbeit kann uns lehren
Und lehrte uns die Kraft,
Den Reichtum zu vermehren,
Der unsre Armut schafft.
Nun wird die Kraft, von uns erkannt,
Die starke Waffe unsrer Hand!
Wir sind die junge Garde
Des Proletariats!

Wir reichen euch die Hände,
Genossen all, zum Bund!
Des Kampfes sei kein Ende,
Eh' nicht im weiten Rund
Der Arbeit freies Volk gesiegt
Und jeder Feind am Boden liegt
Vorwärts, du junge Garde
Des Proletariats!

Naša vojska

(Slowenisches Partisanenlied
aus dem antifaschistischen Kampf)



Kdo pa so ti mla-di fan-tje, ki ko-ra-ka-jo skoz
vas? Kdo pa so ti mla-di fan-tje, ki jim tak' za-
ri o- braz? To so mla-di par-ti-za-ni, neupo-
gli-ve-ga du-ha, to so mla-di par-ti-za-ni
bor-ci no-ve-ga sve-ta!

Kdo pa so dekleta mlada,
puške imajo na ramah?
Kdo pa so dekleta mlada,
ali ni jih prav nič strah?

Kakšna je ta mlada vojska,
ki zapela je skoz vas?
Kakšna je ta mlada vojska,
druga vsa kot prejšnji čas?

To so mlade partizanke,
slušale so glas srca,
to so mlade partizanke,
strah pustile so doma.

To je prava naša vojska,
to je silna naša moč,
to je vojska partizanska,
jutro znani nam pojoč.

Deutsche Übersetzung:

UNSERE ARMEE

Wer sind denn die jungen Burschen,
Die jetzt ziehn durch unser Dorf?
Wer sind denn die jungen Burschen,
Mit dem so strahlenden Gesicht?

Das sind die jungen Partisanen,
Mit unbeugsamen Geist,
Das sind die jungen Partisanen,
Kämpfer einer neuen Welt.

Wer sind denn die jungen Mädchen
Mit Gewehren in der Hand?
Wer sind denn die jungen Mädchen
Kennen sie denn keine Angst?

Das sind junge Partisanen,
Dem Ruf des Herzens folgten sie.
Das sind junge Partisanen,
Die Angst, die lassen sie zu Hause.

Was ist das für eine Armee,
Die jetzt zieht durch unser Dorf?
Was ist das für eine Armee,
So ganz anders als in früherer Zeit?

Das ist die richtige, das ist unsere Armee,
Das ist unsere ungeheure Kraft,
Das ist die Armee der Partisanen,
Die uns ein neues Morgen schafft.

Warschawjanka

Feind-li- che Stür-me durch-to -ben die Lüf-te, dro-hen-de

Wol - ken ver dun -keln das Licht. Mag uns auch Schmerz und Tod

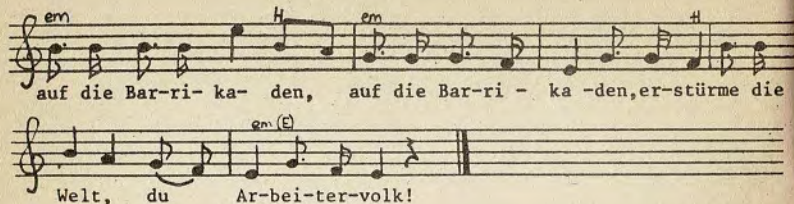
nun er-war-ten, ge-gen die Fein- de ruft auf uns die Pflicht!

ha-ben der Frei-heit leuch-tén-de Flam-me hoch ü-ber un-se - ren

Häuptern entfacht. Die Fahne des Sie-ges, der Völ-ker Be-frei-ung, die

si-cher uns führt in der letz-ten Schlacht. Auf, auf, nun zum blu-ti-

gen, hei-li- gen Kamp-fe be- zwin-ge die Feinde, du Ar-bei-ter-volk!



Tod und Verderben allen Bedrückern,
leidendem Volke gilt unsere Tat,
kehrt gegen sie die mordenden Waffen,
dass sie ernten die eigene Saat!
Mit Arbeiterblut gedüngt ist die Erde,
gebt euer Blut für den letzten Krieg,
dass der Menschheit Erlösung werde!
Feierlich naht der heilige Sieg.

Auf, auf, nun.....

Elend und Hunger verderben uns alle,
gegen die Feinde ruft mahnend die Not.
Freiheit und Glück für die Menschheit er-
streiten!
Kämpfende Jugend erschreckt nicht der Tod.
Die Toten der grossen Idee gestorben,
werden Millionen heilig sein.
Auf denn, erhebt euch, Brüder, Genossen,
ergreift die Waffen und schliesst die Reihn!
Auf, auf, nun.....

Freiheit oder Tod



Sind die ersten auch gefallen
Rüstet euch zur Tat!
Aus dem Blute unsrer Toten
Keimt die neue Saat!
Weint nicht um des Kampfes Opfer!
Schaut des Volkes Not!
Vorwärts! ist die große Losung.
Freiheit oder Tod!

Qual, Verfolgung, Not und Kerker
Dämpfen nicht den Mut,
Aus der Asche unsrer Schmerzen
Lodert Flammenglut.
Tod den Henkern und Verrätern!
Allen Armen Brot!
Vorwärts! ist die große Losung
Freiheit oder Tod!

Wenn die letzte Schlacht geschlagen,
Waffen aus der Hand!
Schlingt um die befreite Erde
brüderliches Band!
Hört, wie froh die Sicheln rauschen
In dem Erntefeld!
Vorwärts! ist die große Losung.
Unser ist die Welt!

Das Lied von der roten Fahne

Immer wieder im Volk sich erneuernd
rief sie die Massen zum Widerstand
Immer den Schritt des Aufruhrs befeuernd
ging sie im Kampfe von Hand zu Hand!
Oft zertreten zerschossen
fiel sie in Blut und Dampf
doch die letzten Genossen
trugen die Fetzen zum Kampf.

In das Schreiten der Arbeitergarden
brauste sie ihren Feuerspruch
über den Särgen der Kommunarden
lag sie, ein blutendes Leichentuch!
Doch sie erhob sich wieder
über Vernichtung und Hohn
als sie die russischen Brüder
führte zur Revolution.

Das ist das Lied von der roten Fahne,
das den entbrennenden Morgen verkündet,
das über Länder und Ozeane
aller Bedrängten Herzen entzündet!
Einmal nach all den Stürmen,
wenn sich die Nacht erhellet,
rauscht sie von allen Türmen
einer befreiten Welt!

Thälmannkolonne

Spa-niens Him-mel, brei-tet sei-ne Ster-ne ü-ber uns-re
Schü-tzen-grä-ben aus. Und der Mor-gen grüßt schon aus der Fer-
ne, bald geht es zum neu-en Kampf hi-naus! Die Hei-mat ist
weit und wir sind be-reit. Wir kämp-fen und sie-gen für
dich(für Spa-niens) Frei-heit!

Dem Faschisten werden wir nicht weichen,
Schickt er auch die Kugeln hageldicht.
Mit uns stehn Kameraden ohnegleichen,
Und ein Rückwärts gibt es für uns nicht.
Die Heimat ist weit ...

Rührt die Trommel! Fällt die Bajonette!
Vorwärts marsch! Der Sieg ist unser Lohn!
Mit der roten Fahne brecht die Kette!
Auf zum Kampf, das Thälmann-Bataillon!
Die Heimat ist weit ...

Auf der Zuhör Wange

Resolutions lied

In Er-wä-gung uns-rer Schwä-mach-tet ihr Ge-
 se-tze, die uns knechten solln die Ge-se-tze sei-en künft'ig
 nicht be-ach-tet, in Er-wä-gung, dass wir mehr sein woll'n.
 In Er-wä-gung, daß ihr uns dann e-ben mit Ge-weh-ren
 und Ka-no-nen droht, ha-ben wir be-schlo-sen, nunmehr schlech-tes
 Le-ben mehr zu fürch-ten als den Tod!

In Erwägung, daß wir hungrig bleiben,
 Wenn wir dulden, daß ihr uns besteht,
 Wollen wir mal feststellen, daß nur
 Fensterscheiben
 Uns vom guten Brote trennen, das uns
 fehlt!

In Erwägung, daß da Häuser stehen,
 Während ihr uns ohne Bleibe laßt,
 Haben wir beschlossen, jetzt dort
 einzuziehen,
 Weil es uns in unsern Löchern nicht
 mehr paßt!

In Erwägung, es gibt zuviel Kohlen,
 Während es uns ohne Kohlen friert,
 Haben wir beschlossen, sie uns jetzt
 zu holen,
 In Erwägung, daß es uns dann warm
 sein wird!

In Erwägung, es will euch nicht glücken,
 Uns zu schaffen einen guten Lohn,
 Übernehmen wir jetzt selber die Fabriken,
 In Erwägung, ohne euch reicht's für uns
 schon.

In Erwägung, daß wir der Regierung,
 Was immer sie verspricht, nicht traun,
 Haben wir beschlossen, unter eigener
 Führung,
 Uns nunmehr ein neues Leben aufzubauen!

In Erwägung, ihr hört auf Kanonen,
 Andre Sprache könnt ihr nicht verstehn -
 Müssen wir dann eben, ja das wird sich
 lohnen
 Die Kanonen auf euch drehn!

Bandiera Rossa

A- van- ti, po-po- lo, a la ris-cos-sa ban-die-ra
 ros-sa ban-die-ra ros-sa A- van-ti po-po- lo a
 la ris-cos-sa ban-die- ra ros-sa tri-on-fe- ra!
 Ban-die-ra ros-sa la tri-on -fe- ra, ban-die-ra ros-
 sa la tri- on -fe- ra, Ban-die-ra ros-sa la tri-on-fe-ra
 E vi-va com-mu-nis-mo e la li- ber- tal!

Voran, du Arbeitsvolk, du darfst nicht
 weichen,
 Die rote Fahne, das ist dein Zeichen!
 Voran mit frischem Mut auf neuen Bahnen,
 Die roten Fahnen wehn dir voran!
 Blutrote Fahnen, grüßt das Sonnenlicht!
 Blutrote Fahnen rufen zum Gericht.
 Blutrote Fahnen werden Sieger sein,
 Sie tragen neue Hoffnung in die Welt hinein.

Einheitsfrontlied

Und weil der Mensch ein Mensch ist, drum braucht er was zum Es-
 sen, bit-te sehr! Es macht ihn ein Ge- schwätz nicht satt, das
 schafft kein Es-sen her. Drum links, zwei, drei, drum links,
 zwei, drei, wo dein Platz, Ge-nos-se ist. Reih dich ein in die
 Ar-bei- ter- ein-heits-front, weil du auch ein Ar-bei-ter bist.

Und weil der Mensch ein Mensch ist,
 Drum braucht er auch noch Kleider und Schuh!
 Es macht ihn ein Geschwätz nicht warm
 Und auch kein Trommeln dazu.
 Drum links, zwei drei....

Und weil der Mensch ein Mensch ist,
 Drum hat er Stiefel im Gesicht nicht gern.
 Er will unter sich keinen Sklaven sehn
 und über sich keinen Herrn.
 Drum links, zwei, drei...

Und weil der Prolet ein Prolet ist,
 Drum wird ihn kein anderer befreien,
 Es kann die Befreiung der Arbeiter nur
 Das Werk der Arbeiter sein.
 Drum links, zwei, drei...

Die Arbeiter von Wien

Wir sind das Bau-volk der kom- men-den Welt, wir sind der Sä-
 mann und wir sind das Feld. Wir sind die Schnitter, kom- men-den
 Mahd, wir sind die Zu-kunft und wir sind die Tat, so flieg, du
 flam-men- de, du ro- te Fah- ne, vo- ran dem
 We- ge, den wir ziehn, wir sind der Zu- kunft ge-
 treu-e Käm-pfer, wir sind die Ar- bei- ter von

Wien, so flieg, du Wien.

Herrn der Fabriken, ihr Herren der Welt,
 Endlich wird eure Herrschaft gefällt.
 Wir, die Armee, die die Zukunft erschafft,
 Sprengen der Fesseln engende Haft.
 So flieg, du flammende

Wie auch die Lüge uns schmähend umkreist,
 Alles besiegend erhebt sich der Geist.
 Kerker und Eisen zerbricht seine Macht,
 Wenn wir uns rüsten zur letzten Schlacht.
 So flieg, du flammende

Solidaritätslied

Refrain:
 Vor-wärts, und nie ver-ges- sen, wo- rin uns-re Stär-
 ke be- steht, beim Hun-gern und beim Es- sen, vor-
 wärts, nie verges- sen die So-li-da-ri- tät!
 Auf, ihr Völ-ker die- ser Er- de ei-nigt euch in die-sem Sinn:

B *am* *B₆* *gm*

dass sie jetzt die eu-re wer-de und die gro-ße Näh-re-rin.

Letzter Refrain: *gm* *am* *gm*

Vor-wärts, und nicht ver-ges-sen, und die Fra-ge kon-kret ge-

am *dm* *F*

stellt beim Hun-ger-n und beim Es-sen: Wes-sen Mor-gen ist der

gm

Mor-gen, wes-sen Welt ist die Welt?

Schwarzer, Weißer, Brauner, Gelber!
 Endet ihre Schlächtereien,
 Reden erst die Völker selber,
 Werden sie schnell einig sein.
 Vorwärts und nicht vergessen...

Wollen wir es schnell erreichen,
 Brauchen wir noch dich und dich.
 Wer im Stich läßt seinesgleichen,
 Läßt ja nur sich selbst im Stich.
 Vorwärts und nicht vergessen...

Unsre Herrn, wer sie auch seien,
 Sehen unsre Zwiétracht gern,
 Denn solange sie uns entzweien,
 Bleiben sie doch unsre Herrn.
 Vorwärts und nicht vergessen...

Proletarier aller Länder
 Einigt euch, und ihr seid frei!
 Eure großen Regimente
 Brechen jede Tyrannei!

Vorwärts und nie vergessen,
 Und die Frage konkret gestellt
 Beim Hungern und beim Essen:
 Wessen Morgen ist der Morgen?
 Wessen Welt ist die Welt?

FNL-Lied

B⁷ *Es* *B⁷* *Es*

Auf, hel-den-haf-tes Viet-nam! Die Volks-be-freiungs-

B⁷ *G* *Cm* *F⁷* *B⁷*

front vo-ran! Und uns-re Ar-mee ist stär-ker denn je, die

Es *B⁷* *Es* *B⁷* *Es* *As* *Fm* *B⁷* *Es*

Me-kong-ban-ner wehn! Wir schenken den Sieg der Völk-s-republik,

Fm *B⁷* *Es* *A⁷*

und Viet-nam wird e-wig blühn. Vor uns

Es *B⁷* *Cm*

Sai-gon, auch dort ist schon Fa-nal! Dem Sü-den Frei-heit!

As *B⁷* *Fm*

un-ser Kampf-sig-nal Auch den stärk-sten Feind schla-gen

B⁷ *Es* *Fm* *B⁷*

wir ver-eint, trotz Gift-gas und Fol-ter-qual. Ob jetzt, ob

spä-ter, du stirbst, Ver-rä-ter, wie je- der Yan-kee der in

 Viet-nam bleibt, und mit Blut sein Ur-teil schreibt!

Die Fahne der Revolution

Uns-re ro-te Fah-ne ist ge-bo-ren aus dem Blut, aus

 un-se-res Vol-kes hel-den-haf-tem Mut! In unserm

 Kampf die rote Fah-ne uns ver-eint. Vor-wärts, Ka-me-ra-den

 schla-gen wir den Feind! -ra-den schla-gen wir den Feind! Die

 Ein-heits-front steht wie ein Mann, ver-treibt Lon-Nol-Fa-schi-

 aus dem Land! Den Im-pe-ria-li-sten brin-gen wir den Tod, für

un-ser Volk Friede, Freiheit und Brot! In Phom Penh die letzte

 Schlacht, uns ge-hört das Kö-nig-reich Kam-bod-scha, leuchtend rot

 die Fah-ne weht, vo-ran, Ka-me-ra-den, vo-ran, be-frein wir

 un-ser Land! Vo-ran! Zum Sieg!

Al-Fatah-Lied

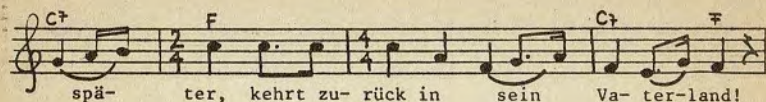
Refrain:

 Mit dem Ge-weh-re in der Hand ret-tet Al-Fa-tah das

 das Va-ter-land.

 Für Pa-lä-sti-na, Hei-mat der Vä-ter Be-kämp-fen

 wir Feind und Verrä-ter un-ser Volk früh, oder



Mit dem Gewehre in der Hand
 Rettet Al Fatah das Vaterland!
 Dich Palästina lieben wir sehr,
 Wir sehnen uns nach Wiederkehr,
 Wir fassen Fuß jeden Tag mehr
 In deinen Bergen, deinen Tälern und Strand.

Mit dem Gewehre in der Hand
 Rettet Al Fatah das Heimatland!
 Dir Palästina sind wir ergeben,
 Deiner Befreiung gilt unser Leben.
 Dein Partisan kennt kein Aufgeben,
 Er ist der Massen unzerreißbares Band.

Mit dem Gewehre in der Hand
 Rettet Al Fatah das Heimatland!
 Nie Palästina wird dein Volk sterben!
 Von tapferen Kämpfern sind wir die Erben,
 Des Feindes Frieden werden wir verderben!
 Wir kämpfen zahlreich wie des Meeres Sand.
 Mit dem Gewehre in der Hand
 Rettet Al Fatah das Heimatland!

Chimurenga-Zimbabwe



Refrain: Chimurenga Zimbabwe Chimurenga
 Chimurenga Zimbabwe Chimurenga

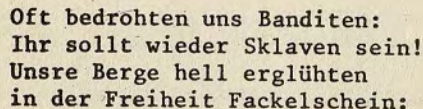
Mit Armeen und mit Polizei
 Schützen weiße Siedler ihre Tyrannei
 Haben Land geraubt und Minen aufgebaut
 Doch unterdrückte Völker kämpfen sich frei.

Ausbeutung und Unrecht führt zum Krieg
 Bei dem der Feind des Volkes letztlich
 unterliegt
 Was am Anfang mißlang dauert jetzt nicht
 mehr lang
 Führt das Volk von Zimbabwe zum Sieg.

Und die Ausbeuter können sich nicht freuen
 ZANU wird die Feinde zerstreuen.
 Kämpft überall im Lande mit der Waffe in
 der Hand
 Und sie werden Zimbabwe befreien!

Chimurenga Zimbabwe Chimurenga
 Chimurenga Zimbabwe Chimurenga
 Chimurenga!

Partisanenlied aus Albanien



Partisanen kämpften gut,
brachen aller Feinde Wut.

3. Doch die Freiheit von den Bergen
zieht in manches Land jetzt ein;
Zittern packt die letzten Schergen,
diese Welt wird unser sein.

Partisanen

Völ-ker der Welt, ihr müsst euch
ru-sten, Re-vo-lu-tion,
mu-tig vo-ran! Bre-chet die Macht der Im-pe-ria-li-sten,
greift zum Ge-wehr als Par-ti-san!

Arbeiter, Bauern, schmiedet die Reihen!
Und du Student, schließe dich an!
Es gilt die Welt vom Krieg zu befreien,
Greift zum Gewehr als Partisan!

Hat auch der Feind so viele erschossen,
Greift er voll Wut mächtig uns an.
Uns ist der Sieg! Vorwärts, Genossen!
Rächen wird sie der Partisan!

Die Herren der Monopole

Am
Den Herrn der Mo-no-po-le wird ih-re Welt schon zu eng.

denn ü-ber all wo's was zu ho-len gibt, kom-men sie ins-ge-dräng

Am
Statt Öl und Er-zen krie-gen sie von den Völ-ker^{öff}-ters nen Tritt

wenn die Völ-ker für ei-ge-ne Rech-nung schaff^{schä}en, schä-det das

Am
ih-rem Pro-fit. Ar-bei-ter gib acht! Ar-bei-ter gib acht

Am
Sie rü-sten für den näch-sten Krieg greif ein, be-

Am
vor es kracht.

Die Herren der Monopole
Halten schon Panzer bereit
Um sich wieder was zu holen
Wenn es für sie an der Zeit.

Sie reden vom Frieden und brüsten sich
Mit Entspannungspolitik
Und hüben und drüben rüsten sie
Für den nächsten Krieg.

Ihre Kriegsschiffe durchqueren
Alle Meere der Welt
Zur Schlacht um Europa die Heere
Sind schon aufgestellt.
In Friedensschwüren eifern
Neuer Zar und Dollarheld
Und ihre Hände greifen
Nach den Reichtümern dieser Welt.

Ihr russischen Arbeitsbrüder
Standet nicht lang genug auf der Wacht.
Jetzt haben die Herren euch wieder
Um die Frucht eures Sieges gebracht.
Jetzt schuftet ihr für sie wieder
In Mine und Fabrik
Ringt sie rechtzeitig nieder
Sonst schuftet ihr für den Krieg!

Du Volk der Vereinigten Staaten
Lernst es in Vietnam:
Wenn die Obern zum Kriegsführen raten
Sind die Untern übel dran
Jagt Eure Herren zum Teufel
Die die ganze Welt wolln bekriegen
Und nicht einmal konnten das Elend
Im eigenen Land besiegen.

Es rettet uns nicht den Frieden
Das schreckliche Gleichgewicht
Denn die Herrn der Monopole
Erschreckt der Schrecken nicht
Es werden doch stets nur Proleten
In ihren Kriegen verheizt
Wer verdient an den Raketen
Mit Arbeiterleben nicht geizt!

Und schickt man uns in den Krieg
für die Herren aus dem Westen
So tragen doch wir nur die Kosten
Und die Herren nur feiern den Sieg
Erst dann gibts für uns Frieden
wenn das Volk selber bestimmt
Und Bauern und Proleten
Ihre eigenen Herren sind!

Arbeiter gib acht
Arbeiter gib acht!
Sie rüsten für den nächsten Krieg
Greif ein bevor es kracht!

Sekanina-Rag

I bin da Se-ka-ni-na, bin a Gross-ver-die-ner, und
a Äm-ter-sam-mel-ge-nie, ihr werdts mi al-le
ken-nan, denn i kumm glei hin-term Ben-ja in der G'werk-
schaftshier-ar-chie Mein Jah-res-ein-kom-men san drei-
vier-tel Mil-li-o-nen, so ver-tret i wohl am al-ler

be- sten als Ge-werk-schafts-lei-ter der Me- tall- und Berg-
ar- bei- ter die Ar- bei- ter-in- ter- es-sen.

Fürs Nationalratsmandat
Bezahlt mir der Staat
Im Monat dreiadreiß'g Fleck
Von der Wiener Krankenkassa
Bin ich Obmann, doch kein Prasser
Denn da komm ich nur mit elftausend weg.
Und das bisserl Geld
Das mir noch zum Leben fehlt
Das verdien' ich mir so gut ich kann:
Mir tut net vur Arbeit grausen -
An die Zwanzigtausend
Verdien ich als Gewerkschaftsobmann.

Refrain:

I waß, die Inflation
Frißt a Zehntel vom Lohn
Und i find des wirklich arg!
Glaubts mir, daß i des no mehr gspür:
I krieg achtmal so viel wie ihr
Darum triffts mi a achtmal so stark.
Doch bei der nächsten Lohnrunde
Werd ich trotzdem bekunden
Was für die Wirtschaft nötig ist:
Wir müssen leider sparn
Weil der Lohn vom Profit zu viel frißt.

Refrain:

Is der Profit net g'sund
Dann geht die Wirtschaft z'Grund
Und ihr steht's alle auf der Straßen.

Doch des soll net geschehn
 Und darum werdts ihr einsehn
 Man muß die Herren schon verdienen lassen.
 Denn leb'n sie nicht in Saus und Braus
 Ja, dann schmeißens uns raus
 Darum habm mir an ihm Profit ein Interesse
 A wann mir sitzn in der Tintn
 Und uns auf an Krüppel schinden
 Und bald nur mehr Erdäpfeln fressen.

Refrain:

Resolutionslied gegen die Atomindustrie

In Erwägung dieses Land trägt Früchte
 Und wir wollen, daß es fruchtbar bleibt
 Also müssen wir in euch den Feind erkennen
 wenn ihr uns für den Profit vom Land
 vertreibt.

In Erwägung daß ihr uns dann eben
 Mit Gewehren und Kanonen droht
 Haben wir beschlossen nunmehr schlechtes
 Leben mehr zu fürchten als den Tod.

In Erwägung, daß an euren Händen
 Soviel Blut um Geldes Willen klebt,
 Können wir euch keinen Menschen anvertrauen
 In Erwägung, daß der Mensch nur einmal lebt.

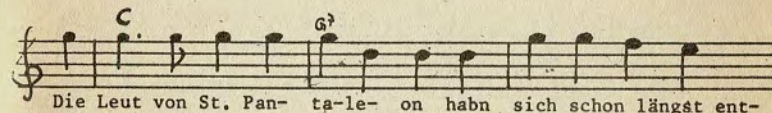
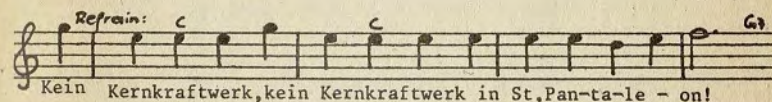
In Erwägung, daß ihr eure Pläne
 Ohne uns gemacht habt und sehr schlecht
 Werden wir jetzt, ohne euch zu fragen,
 planen,
 Wie wir schützen unser Land und unser Recht.

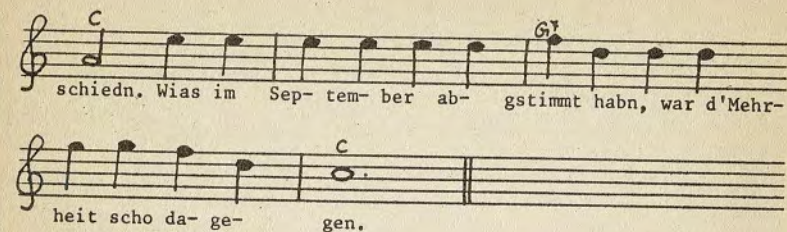
In Erwägung, daß ihr Heuchler fordert,
 Daß das Volk den Gürtel enger schnallt,
 fordern wir euch auf, doch selber abzu-
 magern,
 denn zum Fressen haben wir euch nicht
 bezahlt.

In Erwägung, daß ihr mit dem Fortschritt
 Regelmäßig Kriege produziert,
 Wollen wir jetzt endlich für uns selbst
 bestimmen,
 Daß der Fortschritt auch einmal zum Frieden
 führt.

In Erwägung, ihr hört auf Kanonen,
 Andre Sprache könnt ihr nicht verstehn,
 Müssen wir dann eben, ja das wird sich
 lohnen,
 Die Kanonen auf euch drehn!

Kein Kernkraftwerk!





Sechzigtausend noch dazu
Habn unterschriebn mit NEIN!
Es müssen die Ohrn der Politiker
Mit Geld verstopft schon sein.

Wenn d'Mehrheit gegn's Atomwerk ist,
Das ist ihnen egal -
Der Staat und die Politiker
Vertretn's Kapital.

Die Zukunft sagns soll g'sichert sein,
Wenn's an Atomstrom gibt.
Der Kernkraftwerks-Ges.m.b.H.
Geht's nur um den Profit.

Den Baubeginn habn's hinausgeschobn,
Sie tun sich jetzt besinnen.
In Wirklichkeit wolln's aber nur
Ein bißerl Zeit gewinnen.

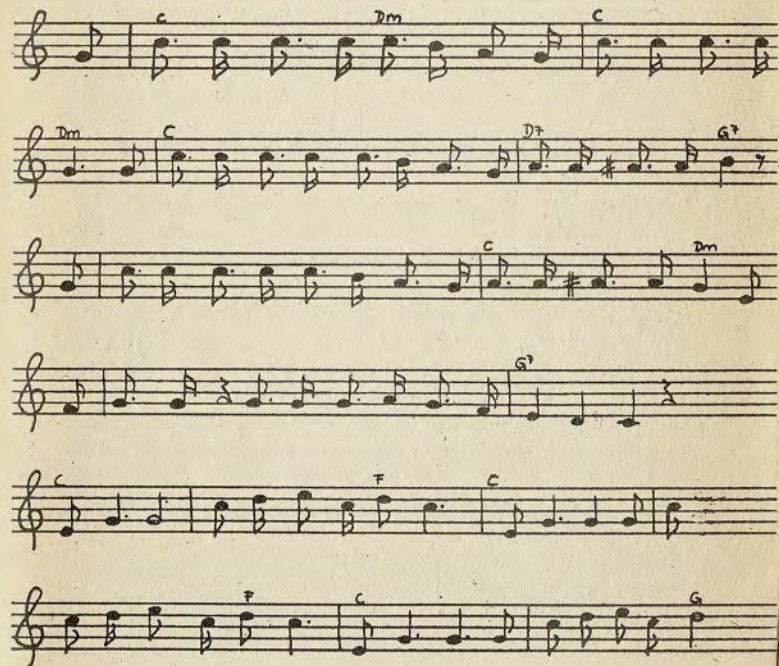
Bei Stein habn's a Zentrale baut
Für mehr als 1 Million
So wird dort unser Geld verhaut
Für Manipulation.

Wir laßn uns nicht unterkriegen
Wir sind doch keine Knecht.
Was für das Kapital gut ist,
Das ist für uns nur schlecht.

Organisiern wir Komitees
Und wenn das Ganze rennt,
Dann kämpf' ma gegn das Kernkraftwerk
Wenn's sein muß, mit den Händ'!

In Linz da gibt's ein Komitee
Raff' dich auf und komm
Da geht's uns allen nur darum:
Kein Kernkraftwerk in St.Pantaleon!

Der Streik der Engel-Arbeiter





Rationalisiert wird jetzt überall im Land
Denn im ganzen Land nimmt die Krise überhand
Wenn's heißt, die Produktion muß rationeller
werdn,
Dann heißt das allweil nur,
Die Arbeiter solln schneller werdn.
Rationell soll sich der Arbeiter bewegen
Rationell wird der Unternehmer reich
Doch das muß nicht so sein,
Das zeigen unsere Kollegen
Von der Fa.Engel Schwertberg/Oberösterreich

Der Werksdirektor Hahnl ist ein tüchtiger
Mann
Keiner treibt so gut wie er die Arbeits-
kräfte an.
Nebn jeder Maschin' hat er a Stempeluhr
aufgestellt,
Daß von der kostbarn Arbeitszeit nur ka
Minut'n fehlt.
Rationell soll sich der Arbeiter bewegen
Rationell wird der Unternehmer reich
Es schwitzen und stöhnen unserer Kollegen
Von der Fa.Engel Schwertberg/Oberösterreich.

Bei dieser Hetzerei, das hält ja wirklich
keiner aus
Die Arbeiter habn gschwitzt und geschuft,
Bua das war ein Graus.
Öfters sind's zu die Maschinen noch am
Lastwagen aufikräult,

Und habn noch während der Fahrt den
letzten Grat weggfeilt.
Rationell soll sich der Arbeiter bewegen
Rationell wird der Unternehmer reich
Es schwitzen und stöhnen unsere Kollegen
Von der Fa.Engel, Schwertberg/Oberösterreich

Doch dem Hahnl ist es immer noch nicht schnell
genug gegangen,
Denn am Weltmarkt sind die Preise jetzt
heruntergegangen.
"Wenn wir verkaufn wolln, dann müßn wir
billiger werdn,
Doch dazu müßn auch die Arbeiter noch
williger werdn!"
Rationalisiern, dann baun wir mehr Maschinen
Doch der Lohn, den wir zahl'n, der bleibt
immer gleich,
So könn'n wir billiger werdn
Und trotzdem mehr verdienen
Bei der Fa.Engel Schwertberg/Oberösterreich

Die Akkordvorgabezeiten werdn um drei Prozent
gekürzt,
Und das ganze noch mit Nachtschicht und mit
Zwangsurlaub gewürzt.
Doch die Arbeiter sagn: "Schluß jetzt!
Wir machen nicht mehr mit!
Wir ruinieren doch unsre G'sundheit nicht
für euren Profit!
Ohne uns! Machts euch alleine euren Dreck!
Ohne uns! Denn wir tretn jetzt in' Streik!
Ohne uns! Und der Hahnl, der muß weg
Von der Fa.Engel Schwertberg/Oberösterreich.

Und so habn die Engelarbeitergestreikt a
ganze Wochen,
Und keiner hat sich g'funden, der den
Streik hätte gebrochen.

Die Firmenleitung hat gedroht:
Wir wern euch alle entlassen!
Doch die Arbeiter habnsich nicht ein-
schüchtern lassen.

Rationell soll sich der Arbeiter bewegen
Rationell wird der Unternehmer reich
Doch das muß nicht so sein,
Das zeigen unsere Kollegen,
Von der Fa.Engel Schwertberg/Oberösterreich.

Gegn Rationalisierung heißt's sollts ihr
euch nicht wehren,
denn damit tät's ihr nur eure Arbeitsplätz'
gefährden.

Doch wenn einer die Arbeit von zweien macht,
Kost.das dem einen seine G'sundheit und
dem ander'n Arbeitsplatz.

Rationell soll sich der Arbeiter bewegen
Rationell wird der Unternehmer reich
Doch wir lernen jetzt von unseren Kollegen
von der Fa.Engel Schwertberg/Oberösterreich

Parteiaufbaulied



Es geht ein Riß durch das gan-ze Land, den kein
Jam-mern und kein Schwätzen ver-leimt Auf der ei-nen
Sei-te stehst du, Pro-let, auf der an-dern steht dein Klas-sen-



feind, der dir täg-lich das Werk dei-ner Hän-de ent-reißt
und dir zahlt ei-nen Bet-tel da-für und wenn
du nicht spurst o-der wenn du dich wehrst^o der krank o-
der alt, o-der ü-ber-flüs-sig wirst, dich gna-den-los
setzt vor die Tür, doch Pro-let, du stehst nicht al-
lein, mit dir ist dei-ne Klas-se! Wird
erst die Klas-se ei-nig sein, wird sie sich nicht
un-ter-krie-gen las-sen Drum.... Melodie weiter wie Anfang

Drum reih dich bei uns ein,
Dann stehst du nicht allein
Im Kampf um deinen Lohn und deine Rechte.
Bau mit uns die Partei,
Die die ganze Klasse eint,
Und weg mit jedem, der uns spalten möchte!

Denn, wenn sich die Arbeiter einig sind
Und haben ihr Ziel genau erkannt,
Dann sind sie eine unüberwindliche Kraft
Die Schluß machen wird mit der Ausbeutermacht
Und selber wird regieren im Land.
Drum rufen wir euch, Männer und Fraun:
Helft, eure Klasse zu rüsten!
Die Partei der Kommunisten gilt's
Im Kampf jetzt aufzubaun!

Sie haben sich ihren Staat gebaut
Um den Profit zu schützen.
Die Macht hast nicht du, der den Reichtum
schafft,
Die Macht haben die, die ihn besitzen.
Sie schützen mit Gewalt ihr Recht
Von deiner Arbeit zu leben.
Mit Gesetzen und Gerichten,
Soldaten, Polizisten.
Prolet, da mußt du kalt gegen ihre Staats-
gewalt
Die Gewalt deiner Klasse erheben!
Drum Prolet trau keinem Versprechen
Daß deine Lage besser wird
Ohne daß wir diesen Staat zerbrechen
Und das Volk den neuen Staat regiert!
Und reih dich bei uns ein....

Proleten, macht die Augen auf!
Erkennt die Spaltung, den Verrat!
Den falschen Führern nicht vertraut!
Es zählt nicht der Name, nur die Tat!
Es haben die Arbeiter nur das eine Ziel:
Die Ausbeutermacht zu brechen!
Drum glaubt keinem, der euch vom Kampf
abrät,
glaubt keinem, der euch sagt, daß es
friedlich geht.
Laßt keinen andern für euch sprechen!

Laßt euch nicht am Gängelbände zählen!
Lernt eure Lage versteht: Ihr müßt
selbst die Führung übernehmen
und zum Angriff übergehn!

Drum schließt jetzt fest die Reihn,
Dann steht keiner mehr allein,
Im Kampf um seinen Lohn und seine Rechte!
Im Kampf wächst die Partei, die die
ganze Klasse eint,

Denn wenn sich die Arbeiter einig sind,
Und haben ihr Ziel genau erkannt,
Dann sind sie eine unüberwindliche Kraft
Die Schluß machen wird mit der Ausbeuter-
macht
Und selber wird regieren das Land!
Drum rufen wir euch , Männer und Fraun:
Helft, eure Klasse zu rüsten!
Die Partei der Kommunisten gilt's
Im Kampf jetzt aufzubaun!

Inhaltsverzeichnis

Die Internationale.....	5
Brüder zur Sonne zur Freiheit.....	7
Die Arbeitsmänner.....	8
Lied der jungen Garde.....	10
Naša vojska.....	11
Warschawjanka.....	13
Freiheit oder Tod.....	14
Das Lied von der roten Fahne.....	16
Thälmannkolonne.....	17
Resolutionslied.....	18
Bandiera rossa.....	20
Einheitsfrontlied.....	21
Die Arbeiter von Wien.....	22
Solidaritätslied.....	23
FNL Lied.....	25
Die Fahne der Revolution.....	26
Al-Fatah-Lied.....	27
Chimurenga-Zimbabwe.....	28
Rote Fahnen.....	30
Partisanenlied.....	31
Die Herren der Monopole.....	32
Sekanina-Rag.....	34
Resolutionslied gegen die Atomindustrie.....	36
Kein Kernkraftwerk!.....	37
Der Streik der Engel-Arbeiter.....	39
Parteiaufbauliied.....	42

S 10.-